

zur Unterhaltung der jüdischen Leser geschrieben, indem ihnen ein Überlegenheitsgefühl vermittelt werde.<sup>1043</sup>

Die genannten Aspekte schwingen bei der jährlichen Lesung der Rolle zum Purimfest sicherlich mit. Dass das Buch einen deutlich unterhaltenden Charakter hat, ist nicht zu leugnen. Die Interpretation von Clines nimmt jedoch die Realität der Bedrohung nicht ernst genug, der die Juden über die Jahrhunderte ausgeliefert waren und sind. Auch die theologisch schwerwiegende Frage der Verborgenheit Gottes – gerade in diesem Zusammenhang – wird nicht ernst genug genommen.

Fox zählt einige »Hamans« des 20. Jahrhunderts auf und beschreibt seine persönlichen Eindrücke bei der jährlichen Lesung des Buches:

... As the annual reading of the Esther Scroll comes to an end, I breathe a sigh of relief, but this expresses a prayer more than a certitude ... The literary force of the narrative thus helps us believe, or at least affirm, that «relief and deliverance will arise for the Jews” – even when God is hidden, as he seems to be in the Esther story, and he has been so often, so inexplicably, so unforgivably, throughout history.<sup>1044</sup>

### 3.3.10 Wiederherstellung: Das Buch Esra-Nehemia

Die Hauptaufgabe der Interpretation von EsrNeh<sup>1045</sup> sehen ältere Kommentare meist in einer Rekonstruktion der historischen Ereignisse hinter dem Buch.<sup>1046</sup> Das Buch selbst wird kaum als Literatur im Vollsinn wahrgenommen. Dementsprechend werden die Dubletten und die Abweichungen von der chronologischen Reihenfolge als Störungen gewertet, die durch Rekonstruktion einer »ursprünglichen« Textanordnung behoben werden müssen.<sup>1047</sup>

Die neuere Forschung hingegen kommt mehr und mehr zu dem Standpunkt, dass Abweichungen von der strikten chronologischen Reihenfolge um einer höheren thematischen Einheit willen erfolgten, dass insgesamt das historische Material mit Blick auf ein Aussageziel literarisch geformt wurde.<sup>1048</sup> Die These, das

<sup>1043</sup> Ebd., 263.

<sup>1044</sup> Fox, *Character and Ideology*, 11f.

<sup>1045</sup> Zur Frage des »chronistischen Geschichtswerkes« siehe Kap. 3.2.

<sup>1046</sup> Gründlich in historischer Hinsicht z.B. Derek Kidner, *Esra & Nehemiah: An Introduction and Commentary*, TOTC 11 (Leicester: Inter-Varsity, 1979).

<sup>1047</sup> Diese Haltung wird kritisiert u.a. von Childs, *Introduction*, 632; Antonius H. J. Gunneweg, »Zur Interpretation der Bücher Esra-Nehemia: Zugleich ein Beitrag zur Methode der Exegese«, in: J. A. Emerton, Hrsg., *Congress Volume: Vienna 1980*, VT Supp 32 (Leiden: Brill, 1981), 146–161, 146f und 152f; Gunneweg, *Esra*, 30; Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, 1f; Judson R. Shaver, »Ezra and Nehemiah: On the Theological Significance of Making them Contemporaries«, in: Eugene Ulrich, John W. Wright, Robert P. Carroll und Philip R. Davies, Hrsg., *Priests, Prophets and Scribes: Essays on the Formation and Heritage of Second Temple Judaism in Honour of Joseph Blenkinsopp*, JSOT Supp 149 (Sheffield: JSOT Press, 1992), 76–86, 79.

<sup>1048</sup> So z.B. Williamson, *Esra, Nehemiah (WBC)*, xlviif; Siehe dazu die Ausführungen zum Ansatz von Sternberg in Kap. 1.2.1, Abschnitt 4. Zur weiteren Diskussion des Themas: Gordon F. Davies, *Esra and Nehemiah*, Berit Olam (Collegeville, Minnesota: Litur-

Buch wolle nicht Geschichte, sondern Theologie vermitteln,<sup>1049</sup> stellt allerdings eine falsche Dichotomie auf. Vielmehr stehen Geschichte, Geschichtsdarstellung und Theologie in EsrNeh in einem Zusammenhang, der nicht zugunsten der einen oder anderen Seite aufgelöst werden kann.<sup>1050</sup>

### (1) Der Aufbau des Buches Esra-Nehemia

Den Bereich Esr 1 bis Neh 6 gliedern die meisten Ausleger übereinstimmend in die drei Missionen Serubbabels (Esr 1–6), Esras (Esr 7–10) und Nehemias (Neh 1ff),<sup>1051</sup> die jeweils nach dem folgenden analogen Muster aufgebaut sind:<sup>1052</sup>

Gott fügt jeweils, dass eine Gruppe jüdischer Heimkehrer (bzw. im Fall Nehemias ein einzelner Jude) unter persischer Autorisation nach Jerusalem reist und dort ein Restaurationsprojekt in Angriff nimmt, das nach der Überwindung innerer und äußerer Widerstände schließlich erfolgreich zum Abschluss gebracht werden kann.

Unklarheit besteht hingegen für den Bereich ab Neh 7: Handelt es sich bei dem Abschnitt Neh 7–12 bzw. 7–13 um die Fortsetzung der Nehemiamission, oder ist ein eigener literarischer Hauptteil anzusetzen? Für die erste Ansicht spricht das Fehlen eines literarischen Neueinsatzes bei Neh 7, für die zweite einige Besonderheiten der Kapitel 7–12, nämlich vor allem die Wiederholung der Heimkehrerliste aus Esr 2 in Neh 7 und der in die Mission Nehemias eingebettete Auftritt Esras in Neh 8f.

Die Wiederholung der Heimkehrerliste wertet T. Eskenazi im Sinne einer *Inclusio* aus. So kommt sie zu einer Gliederung in Einleitung (Esr 1), Hauptteil (Esr 2 – Neh 7) und Schluss (Neh 8–13).<sup>1053</sup>

---

gical Press, 1999), xii; Sara Japhet, »Sheshbazzar and Zerubbabel: Against the Background of the Historical and Religious Tendencies of Ezra-Nehemiah«, *ZAW* 94 (1982), 66–98, 68; David J. A. Clines, »The Nehemiah Memoir: The Perils of Autobiography«, in: ders., *What Does Eve Do To Help: And Other Readerly Questions to the Old Testament*, JSOT Supp 94 (Sheffield: JSOT Press, 1990), 124–164; vgl. Blenkinsopp, *Ezra-Nehemiah*, 41f.

<sup>1049</sup> So z.B. Kaiser, *Einleitung*, 185, gefolgt von Georg Steins, »Die Bücher Esra und Nehemia«, in: Erich Zenger u.a., *Einleitung in das Alte Testament*, Kohlhammer Studienbücher Theologie 1/1, 3., neu bearb. u. erw. Aufl. (Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1998), 234–245, 244; Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, 3.

<sup>1050</sup> Die Relevanz historischer Rekonstruktion soll hier also nicht generell bestritten werden, es muss lediglich überprüft werden, welcher Ort ihr innerhalb der Textinterpretation zukommt. Vgl. die Ausführungen zu Sternberg in Kap. 1.2.1, Abschnitt 4.

<sup>1051</sup> Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, xlix; Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, 4; Blenkinsopp, *Ezra-Nehemiah*; Gunneweg, »Interpretation von Esra-Nehemia«, 155; Gunneweg, *Ezra*, 30; Clines, *Ezra, Nehemiah, Esther*, 31f; Childs, *Introduction*, 632; Schneider, *Ezra, Nehemia*; L. H. Brockington, Hrsg., *Ezra, Nehemiah and Esther*, NCBC (London u.a.: Nelson, 1969); F. Charles Fensham, *The Books of Ezra and Nehemiah*, NICOT (Grand Rapids, Michigan: Eerdmans, 1982).

<sup>1052</sup> Vgl. Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, xlix; Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, 4; Gunneweg, »Interpretation von Esra-Nehemia«, 155.

Bei dieser Gliederung verliert das Edikt des Cyrus (Esr 1 2-4) seine direkte Beziehung zur ersten Mission unter Serubbabel und Jeschua, es wird vielmehr zum Ausgangspunkt aller Restaurationsbemühungen. Einerseits kann diese Gewichtung inhaltlich durchaus vertreten werden, da das Kyrusedikt den entscheidenden Anstoß zur Restauration gab. Andererseits entspricht der Auftrag zu Heimkehr und Tempelbau genau dem, was unter der ersten Mission (Esr 1-6) verwirklicht wurde.<sup>1054</sup> Die anderen beiden Missionen (Esr 7-10, Neh 1-6) haben eigene Ziele und werden durch separate Aufträge initiiert.

Auch die Abtrennung zwischen Neh 7 und 8 ist problematisch. Der Bogen von der Fertigstellung der Mauer bis zur Einweihung (Neh 7 1-3, 12 27ff) und auch der durch das Thema »Zuzug nach Jerusalem« (Neh 7 4-5, 11 10ff) gebildete Bogen wären damit unterbrochen. Es ist daher zu schließen, dass die Wiederholung der Heimkehrerliste keine strukturbildende Funktion hat, da keine Kongruenz zu anderen Struktursignalen besteht.

Die inhaltliche und chronologische Verschachtelung ab Neh 7 liegt vielmehr darin begründet, dass hier Elemente der einzelnen Missionen von Esr 1 bis Neh 6 zu einer abschließenden Gesamtschau kombiniert werden. H. Williamson beschreibt dies, indem er drei Schwerpunktbereiche der Restauration nennt, die mit den drei Missionen unter Serubbabel, Esra und Nehemia verbunden werden können:

*Restauration von...*

Esr 1-6	TEMPEL	Erste Heimkehr und Wiederaufbau des Tempels
Esr 7-10	VOLK	Zweite Heimkehr unter Esra u. Wiederherstg. der Volksidentität
Neh 1-6	STADT	Nehemia und Wiederaufbau der Stadt <sup>1055</sup>

Im Bereich Neh 7-13 sind die drei Schwerpunktbereiche miteinander verbunden. Damit bilden die Kapitel den Höhepunkt des Buches.<sup>1056</sup> Besonders aufschlussreich sind in diesem Zusammenhang die sonst schwierig einzuordnenden

<sup>1053</sup> Eskenazi, »Structure of Ezra-Nehemiah«, 646; Eskenazi, *Age of Prose*, 37f; gefolgt von Dillard/Longman, *Introduction*, 185.

<sup>1054</sup> Mit dem in Esr 1 2-4 genannten »Haus Gottes« ist offensichtlich der Tempel im wörtlichen Sinne gemeint. Gegen Eskenazi, »Structure of Ezra-Nehemiah«, 647.

<sup>1055</sup> Vgl. Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, xlix; Gunneweg, »Interpretation von Esra-Nehemia«, 155; Stanislaw Wypych, »Das Werk des Chronisten«, in: Eugen Sitarz, Hrsg., *Höre, Israel! Jahwe ist einzig: Bausteine für eine Theologie des Alten Testaments*, Biblische Basis Bücher 5 (Stuttgart: Katholisches Bibelwerk, 1987), 121-141, 136-139. Steins, »Esra, Nehemia«, 236, verwendet hingegen ein duales Schema von innerer/äußerer Restauration, wobei sich die erste Kategorie auf das Volk, die zweite auf Tempel und Stadtmauer bezieht.

<sup>1056</sup> Childs, *Introduction*, 635, argumentiert ähnlich: Die historisch zu unterscheidenden Missionen Esras und Nehemias werden nach seiner Ansicht kanonisch zu einer Einheit verknüpft. Zu verschiedenen Erklärungen für die Verschränkung der beiden Missionen siehe Clines, *Ezra, Nehemiah, Esther*, 10-14.

Schlussbemerkungen ab Neh 12 44.<sup>1057</sup> So werden an den Bericht von der Einweihung der Stadtmauer kurze Notizen zu den anderen beiden Schwerpunktbereichen angehängt:

*Restauration von...*

12 27-43	STADT	Die Stadtmauer wird eingeweiht.
12 44-47	TEMPEL	Die Versorgung des Tempels wird geregelt.
13 1-3	VOLK	Das Mischvolk wird abgesondert.

Neh 13 4-31 schließt mit dem Bericht von einigen Missständen und ihrer Beseitigung, die ebenfalls nach den drei Bereichen zu gliedern sind:

*Bedrohte Restauration von...*

13 4-14	TEMPEL	Die Reinheit des Tempels und der Kultbetrieb sind bedroht.
13 15-22	STADT	Die Reinheit der Stadt ist bedroht (Mauer: Schutz des Sabbats).
13 23-29	VOLK	Die Reinheit des Volkes ist bedroht.
(13 30-31)	Schlussbemerkung	

Der Hauptteil ab Neh 7 ist konzentrisch aufgebaut. Den Rahmen bilden die Fertigstellung der Stadtmauer (bis 7 3) und deren Einweihung (12 27-43). Darin eingeschlossen ist die Organisation der Neubesiedlung Jerusalems zusammen mit verschiedenen zum Thema gehörigen Bevölkerungslisten (7 4-72a und 11-12).<sup>1058</sup> Dieser Bericht wiederum ist unterbrochen durch die öffentliche Verkündigung des Gesetzes. Auch hier lassen sich die Abschnitte den Schwerpunktthemen nach Williamson zuordnen:

*Restauration von...*

7 1-3	STADT	Stadtmauer fertiggestellt und in Funktion gesetzt
7 4-72a	VOLK	Jerusalem nur spärlich bewohnt; Liste der Heimkehrer
7 72b-10 40	TEMPEL	Gesetzeslesungen; Bußgebet; Versorgung des Tempels
11 1-12 26	VOLK	Regelung des Zuzugs nach Jerusalem; Einwohnerlisten
12 27-43	STADT	Stadtmauer eingeweiht

Die Berichte Nehemias in der Ich-Form beschränken sich auf die Rahmenteile (bis 7 5, ab 12 31), im Innenbereich wird von Nehemia ausschließlich in der 3. Person gesprochen (8 9, 10 2, 12 26).<sup>1059</sup> Diese Beobachtung unterstreicht die These, dass in Neh 7-12 verschiedene Ereignisse redaktionell zu einer thematischen Gesamtschau dessen vereint sind, was Restauration bedeutet.

<sup>1057</sup> Das folgende Argument ähnlich bei Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, lii, der den Schlussteil allerdings abweichend in die Abschnitte 12 44 - 13 14 und 13 15-31 gliedert.

<sup>1058</sup> Die Wiederaufnahme von 7 4-5 in 11 1 klassifiziert Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, 8, mit S. Talmon als »Repetitive Resumption«.

<sup>1059</sup> Die Schwierigkeiten bei dem Versuch, den Bereich Neh 7 6 - 13 3 den Nehemia-Memoiren zuzurechnen, beschreibt auch Sara Japhet, »Composition and Chronology in the Book of Ezra-Nehemiah«, in: Tamara C. Eskenazi und Kent H. Richards, Hrsg., *Second Temple Studies 2: Temple and Community in the Persian Period*, JSOT Supp 175 (Sheffield: Academic Press, 1994), 189-216, 193f.

Der zentral platzierte Bericht über die Lesungen des Gesetzes in 7 72b – 10 40 ist nach M. Throntveit in drei parallelen Szenen ausgearbeitet.<sup>1060</sup>

	Zeitangabe	Versammlung	Gesetzeslesung	Anwendung	Reaktion
Szene I: 7 72b – 8 12	7 72b	8 1–2	8 3–6	8 7–11	8 12
Szene II: 8 13–18	8 13a	8 13b	8 13c	8 14–15	8 16–18
Szene III: 9 1 – 10 40	9 1a	9 1b–2	9 3	9 4–37	10 1–40

Die Szenen kulminieren jeweils in der Reaktion des Volkes,<sup>1061</sup> d.h. konkret im Feiern eines Freudenfestes, im Feiern des Laubhüttenfestes und – durch die Länge betont – in der Buße des Volkes und der Neuverpflichtung auf das Gesetz. Die letztgenannte Verpflichtung enthält zum größten Teil Regelungen, die mit der Aufrechterhaltung des Tempelbetriebes zu tun haben (30 33–40). Dies rechtfertigt die Zuordnung des Abschnittes zum Schwerpunktbereich »Tempel«. Daneben spielt aber auch der Bereich »Volk« eine wichtige Rolle. Neben der Reinigung durch Buße (9 1–3)<sup>1062</sup> geht es auch wieder um die Volksidentität (Neh 9 2a, 10 31f).

Im oben angewendeten Raster nach Williamson nicht enthalten ist das Thema »Gesetz«. Es gehört nicht zu den Objekten der Restauration. Die Platzierung der Gesetzeslesungen im Zentrum des Restaurationsabschlusses zeigt aber die zentrale Bedeutung, die dem mosaischen Gesetz als Grundlage und Legitimation der Restaurationsbemühungen zukommt.<sup>1063</sup>

Neh 7–12 bildet nicht nur den Abschluss für die Mission Nehemias, sondern gleichzeitig auch für die Serubbabels und Esras. Daher ist es gerechtfertigt, diese Kapitel als eigenen Hauptteil auszuweisen, auch wenn keine formale Abgrenzung zwischen Neh 6 und Neh 7 vorhanden ist.

Die Gesamtgliederung von EsrNeh lautet demnach wie folgt:

Esr 1–6	Erste Heimkehr und Restauration des Tempels
Esr 7–10	Zweite Heimkehr unter Esra und Restauration des Volkes
Neh 1–6	Reise Nehemias und Restauration der Stadt
Neh 7 1 – 12 43	Festlicher Abschluss der Restauration von Tempel, Volk und Stadt mit Inkraftsetzung des mosaischen Gesetzes
Neh 12 44 – 13 31	Die Restauration von Tempel, Volk und Stadt bleibt bedroht. <sup>1064</sup>

<sup>1060</sup> Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, 7. Abweichende Angaben beruhen auf unterschiedlichen Verszählungen.

<sup>1061</sup> Ebd., 7.

<sup>1062</sup> Zum Bußgebet in Neh 9 siehe Rolf Rendtorff, »Nehemia 9: An Important Witness of Theological Reflection«, in: ders., *Der Text in seiner Endgestalt: Schritte auf dem Weg zu einer Theologie des Alten Testaments* (Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2001), 108–271.

<sup>1063</sup> Zur Bedeutung und Interpretation des mosaischen Gesetzes bei EsrNeh siehe H. G. M. Williamson, *Ezra and Nehemiah*, OT Guides (Sheffield: JSOT Press, 1987), 90ff; vgl. Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, xxxiv.

<sup>1064</sup> Ebenso Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, mit den folgenden Abweichungen: Zum einen zieht Throntveit die Verse Neh 7 1–3 zu Neh 1–6, zum anderen führt er eine übergeordnete Gliederungsebene ein. »Part One« bilden dabei die ersten drei Hauptteile, »Part Two« der vierte Hauptteil, »Coda« der fünfte Hauptteil. Diese Gliederung unter-

## (2) Die Botschaft des Buches Esra-Nehemia

Das Buch EsrNeh erzählt die Geschichte der Wiederherstellung Israels nach dem babylonischen Exil. Durch die Art der Darstellung werden die folgenden Elemente betont:

1. Der Abschnitt Esr 1 bis Neh 6 beschreibt die Restauration von Tempel, Volk<sup>1065</sup> und Stadt in drei großen historisch-thematischen Einheiten. Es wird aufgezeigt, dass die Restauration jeweils von Gott ausgeht und unter persischer Autorisation erfolgt.<sup>1066</sup> Es gilt, innere und äußere Widerstände zu überwinden, um die Restauration zum Abschluss zu bringen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch das Streben nach Legitimität für die nachexilische Gemeinschaft, die vor allem aus der Kontinuität zum vorexilischen Israel bzw. Juda abgeleitet wird.<sup>1067</sup> So wird der neue Tempel explizit in Kontinuität zum salomonischen Tempel errichtet, der Kult wird gemäß den Regelungen von Mose und David wiederaufgenommen,<sup>1068</sup> auch die Tempelgeräte sind ein Kontinuitätsthema.<sup>1069</sup> Ebenso wird für die Frage der Volksidentität auf die vorexilische Geschichte zurückgegriffen.<sup>1070</sup> Die Geschichtsdarstellung nimmt zudem typologisch Elemente aus Exodus und Landnahme auf.<sup>1071</sup>

2. Der Abschnitt Neh 7–12 macht durch die Zusammenstellung der Elemente Tempel, Volk und Stadt deutlich, dass die verschiedenen historischen in EsrNeh berichteten Einzelereignisse, die zum Teil mehr als ein Jahrhundert auseinanderliegen, theologisch gesehen eine Einheit bilden, nämlich die Erfüllung des heilsgeschichtlichen Planes Gottes zur Wiederherstellung Israels.<sup>1072</sup> In diesem Sinne ist auch die Wiederholung der Heimkehrerliste aus Esr 2 in Neh 7 zu deuten: Die

---

streicht die Zusammengehörigkeit der ersten drei Hauptteile, wirkt aber m.E. im Vergleich zum Text etwas zu ausgeklügelt, insbesondere da gerade beim Übergang von »Part One« zu »Part Two« (Neh 6 19/7 1 bzw. 7 3/7 4) überhaupt kein literarischer Einschnitt vorhanden ist.

<sup>1065</sup> Zur Bewertung des strikten Separationsprogramms der jüdischen Gemeinschaft siehe z.B. Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, 159–162; Fensham, *Ezra, Nehemiah*, 18f.

<sup>1066</sup> Zur Haltung des Buches gegenüber der persischen Oberherrschaft siehe Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, 1.

<sup>1067</sup> Williamson, *Ezra, Nehemiah (OT Guides)*, 81–85; vgl. Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, li; Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, 11; Gunneweg, »Interpretation von Esra-Nehemia«, 159.

<sup>1068</sup> Williamson, *Ezra, Nehemiah (OT Guides)*, 82; Peter R. Ackroyd, »God and People in the Chronicler's Presentation of Ezra«, in: ders., *The Chronicler in His Age*, JSOT Supp 101 (Sheffield: JSOT Press, 1991), 290–310, 299.

<sup>1069</sup> Peter R. Ackroyd, »The Temple Vessels: A Continuity Theme«, in: ders., *Studies in the Religious Tradition of the Old Testament* (London: SCM, 1987), 46–60.

<sup>1070</sup> Williamson, *Ezra, Nehemiah (OT Guides)*, 83f.

<sup>1071</sup> Ebd., 84f; Blenkinsopp, *Ezra-Nehemiah*, 37; Steins, »Esra, Nehemia«, 245; Ackroyd, »God and People«, 294–298.

<sup>1072</sup> Williamson, *Ezra, Nehemiah (OT Guides)*, 79–81.

Gemeinschaft zur Zeit des Mauerbaues wird so mit der Gemeinschaft der ersten Heimkehrer identifiziert.<sup>1073</sup>

3. Der Bericht von der Inkraftsetzung des mosaischen Gesetzes (Neh 7 72b – 10 40) steht an der strukturell wichtigsten Position im Buch. Damit wird ausgesagt, dass das Gesetz für die nachexilische Gemeinschaft die wesentliche Grundlage bildet bzw. bilden soll. Begründet wird dies vor allem mit der Rekapitulation der Geschichte Israels in Neh 9, die Gottes Heilshandeln aufzeigt sowie die Konsequenzen, die in der Geschichte mit der Einhaltung bzw. Nichteinhaltung des Gesetzes verbunden waren.

Wenn in diesem Zusammenhang von einer beginnenden kanonischen Bedeutung der alttestamentlichen Schriften in EsrNeh gesprochen wird,<sup>1074</sup> muss allerdings eingewendet werden, dass eine solche Vorstellung kaum aus dem Buch selbst entwickelt werden kann, sondern vielmehr auf bestimmten kanonhistorischen Rekonstruktionen beruht. Weder das Alter noch die Autorität des mosaischen Gesetzes steht in EsrNeh in irgendeiner Weise in Frage.<sup>1075</sup> Es geht nicht um die Einsetzung, sondern um die Wiedereinsetzung des Gesetzes.

4. Die Coda in 12 44 – 13 31 gibt dem Buch eine anti-heroische Note.<sup>1076</sup> Sie zeigt, dass der Status der Gemeinschaft mit der Restauration nicht für alle Zeiten hergestellt ist, sondern ständiger Bemühungen bedarf.<sup>1077</sup> Eskenazi schreibt:

The prophetic promises of a holy community are not cast into the future in bright technicolors or as cosmic drama. They are implemented daily, inch by inch, in the process of translating Torah into life, in the tenacity of diverse and numerous people working together, in ceremonies that sanctify city, people and book.<sup>1078</sup>

Viel diskutiert wird in der Forschung die Frage, ob man in der nachexilischen Gemeinde die eschatologischen Zukunftserwartungen als erfüllt und damit auch als erschöpft ansah oder nicht.<sup>1079</sup> Nach A. Gunneweg geht der Chronist (als Autor von Chr und EsrNeh) von einer realisierten Theokratie aus.<sup>1080</sup> Für das Problem, dass der Zustand der nachexilischen Gemeinde in vieler Hinsicht den

<sup>1073</sup> Gunneweg, »Interpretation von Esra-Nehemia«, 156; Eskenazi, »Structure of Ezra-Nehemiah«, 654.

<sup>1074</sup> Z.B. Steins, »Esra, Nehemia«, 245; vgl. Dillard/Longman, *Introduction*, 187.

<sup>1075</sup> Helge Stadelmann, »Die Reform Esras und der Kanon«, in: Gerhard Maier, Hrsg., *Der Kanon der Bibel* (Gießen: Brunnen; Wuppertal: Brockhaus, 1990), 52–69, 62–65; vgl. Stephen B. Chapman, *The Law and the Prophets: A Study in Old Testament Canon Formation*, FAT 27 (Tübingen: Mohr Siebeck, 2000), 235.

<sup>1076</sup> Ebd., 234.

<sup>1077</sup> Ähnlich Throntveit, *Ezra-Nehemiah*, 4; Dillard/Longman, *Introduction*, 187; Chapman, *Law and Prophets*, 234.

<sup>1078</sup> Eskenazi, *Age of Prose*, 192.

<sup>1079</sup> So sieht O. Plöger im nachexilischen Judentum eine eschatologisch und eine theokratisch orientierte Strömung. Otto Plöger, *Theokratie und Eschatologie*, WMANT 2 (Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 1968), 132.

<sup>1080</sup> Gunneweg, »Interpretation von Esra-Nehemia«, 160f; so auch Williamson, *Ezra, Nehemiah (OT Guides)*, 87–89.

Erwartungen nicht entspricht, halte er keine Lösung bereit.<sup>1081</sup> Auffällig ist dabei insbesondere das Fehlen jeglicher Hinweise auf die Fortsetzung des davidischen Königtums. So wird die davidische Herkunft Serubbabels scheinbar bewusst verschwiegen.<sup>1082</sup>

Die Konturen der letzten Kapitel von Neh sieht Gunneweg verwischt durch eine »Anzahl späterer Wucherungen«. <sup>1083</sup> Diese abwertende Einschätzung stellt nun allerdings den Blick darauf, dass gerade der Buchschluss eine nicht unbedeutende Rolle für die Beantwortung der Frage spielt. Gerade in der Coda wird die Vorstellung einer perfekten Restauration<sup>1084</sup> dekonstruiert. Zumindest andeutungsweise ist zu erkennen, dass es für den Autor neben dem realisierten »schon jetzt« auch das eschatologische »noch nicht« gibt.<sup>1085</sup>

Einen weiteren Hinweis darauf gibt das schon genannte Bußgebet in Neh 9, in dem das verheißene Land eine zentrale Rolle spielt.<sup>1086</sup> Der Ungehorsam gegenüber dem Gesetz führte zum Verlust des Landes (bes. Neh 9 26–30). Auch nach der Restauration ist das Land zunächst noch im Besitz der Perser und die Juden »Knechte« in ihm (9 36f, vgl. Esr 9 8f). Mit der erneuten Verpflichtung auf das Gesetz verbunden ist unausgesprochen die Hoffnung auf die erneute Inbesitznahme des Landes und damit in letzter Konsequenz auch die Befreiung von der persischen Oberherrschaft<sup>1087</sup> (vgl. Neh 10 1 וְבָכַל-זֵאת und wegen all diesem...).

So stellt das Buch den Istzustand der restaurierten Gemeinschaft einerseits positiv dar und verbindet damit die Forderung, nach seiner Erhaltung zu streben. Andererseits wird trotz wahrscheinlich notwendiger politischer Rücksichtnahme deutlich gemacht, dass für die Zukunft noch andere Erwartungen bestehen.

### 3.3.11 Gottesherrschaft und Gottesgemeinschaft:<sup>1088</sup> Die Chronik

#### (1) Der Aufbau der Chronik

Die Chronik gliedert sich in drei Hauptteile, »die nach Inhalt, literarischen Merkmalen und Setzung historischer und theologischer Schwerpunkte deutlich unterschieden sind«:<sup>1089</sup>

<sup>1081</sup> Gunneweg, »Interpretation von Esra-Nehemia«, 160f.

<sup>1082</sup> Vgl. 1Chr 3 17–24. Japhet, »Sheshbazzar and Zerubbabel«, 71–73.

<sup>1083</sup> Gunneweg, »Interpretation von Esra-Nehemia«, 158.

<sup>1084</sup> Nach Steins, »Esra, Nehemia«, 241, ist die Verwendung des Konzeptes »Theokratie« für die nachexilische Gemeinschaft überhaupt zu problematisieren.

<sup>1085</sup> Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, lii.

<sup>1086</sup> Ackroyd, »God and People«, 302.

<sup>1087</sup> Williamson, *Ezra, Nehemiah (WBC)*, lii. Zur differenzierten Bewertung der persischen Oberherrschaft in EsrNeh siehe weiter Ackroyd, »God and People«, 303–306.

<sup>1088</sup> Formulierung nach Georg Fohrer, »Der Mittelpunkt einer Theologie des Alten Testaments«, *ThZ* 24 (1968), 161–172, 163.

<sup>1089</sup> Sara Japhet, *1 Chronik*, übers. aus dem Hebr. von D. Mach, HThK (Freiburg u.a.: Herder, 2002), 33. So auch Dillard/Longman, *Introduction*, 173; Gwilym H. Jones, *1 and 2 Chronicles*, OT Guides (Sheffield: JSOT Press, 1993); Selman, *1/2 Chronicles*, 27; Braun, *1 Chronicles*, xli; u.a.